

## Mitteilung

Parteitag der CSP Obwalden vom 07.11.2016 zur Abstimmung vom 27.11.2016

### **CSP Obwalden sagt dreimal JA!**

Anlässlich des Parteitages vom 07.11.2016 haben rund 30 anwesende Mitglieder der CSP Obwalden im Restaurant Metzgern in Sarnen die folgenden Parolen zu den Abstimmungen vom 27.11.2016 gefasst:

#### **Atomausstiegsinitiative** (Referent Nationalrat Karl Vogler): **JA**

Die CSP Obwalden gelangte nach diversen und teils energischen Voten grossmehrheitlich zur Auffassung, dass der schrittweise Atomausstieg nun endlich zu erfolgen habe und ist dabei überzeugt, dass die erneuerbaren Energien mit entsprechendem Willen bereits heute in die Bresche springen könnten. Hierfür brauche es indes genügend politischen Druck – dieser sei zurzeit nur mit einer Annahme der Initiative gewährleistet. Letztlich sei mit dem Atomausstieg auch der Sicherheit und dem Schutz der Heimat gedient; immerhin zählten einzelne Schweizer AKW mitunter zu den Ältesten der Welt. Dem Argument, wonach die Abschaltung der AKW dazu führe, dass Schweizer Kernkraftwerk-Strom teilweise durch sogenannten ausländischen „Graustrom“ ersetzt würde, wurde entgegengehalten, dass einerseits die Strommische aus dem Ausland immer sauberer werden würden und andererseits mit einer raschen Erhöhung des inländischen Potentials an erneuerbarer Energien einem Mehrimport aus dem Ausland entgegengewirkt werden könne.

#### **Nachtrag zum Steuergesetz** (Referent: Kantonsrat Branko Balaban) : **JA**

Nach einer gleichermassen intensiven und emotionalen Diskussion beschloss die CSP Obwalden mit einer knappen Mehrheit, den Nachtrag zum Steuergesetz zu unterstützen. Aus Sicht der Mehrheit sei es notwendig, weiterhin in die Steuerstrategie zu investieren, um so letztlich Mehreinnahmen generieren und der anspruchsvollen finanziellen Lage des Kantons entgegenwirken zu können. Von nicht wenigen wurde indes scharf kritisiert, dass mit der Aufhebung der Erbschafts- und Schenkungssteuer einmal mehr nur Steuerpflichtige mit einer hohen Wertschöpfung profitieren würden, was nicht gerecht sei; der Mittelstand (und damit die Familien) würde wiederholt auf der Strecke bleiben.

#### **Nachtrag zum Gesetz über die Strassenverkehrssteuern** (Referent: Kantonsrat Sepp Stalder): **JA**

Aus Sicht der klaren Mehrheit der CSP Obwalden ist die Erhöhung der Tarife der Strassenverkehrssteuer (für alle Fahrzeuge um 5 Prozent) absolut vertretbar. Einerseits würden die Strassenverkehrssteuern im Kanton Obwalden im schweizweiten Vergleich trotzdem auf tiefem Niveau verbleiben und andererseits helfe die Tarifs-Erhöpfung, die Kantonsfinanzen dauerhaft zu entlasten. Wichtig erschien es dagegen vielen, dass das heutige Rabattsystem für energiefreundliche Fahrzeuge beibehalten wird.

Kerns, 07.11.2016

Christian Schäli

Co-Präsident CSP Obwalden